

Volksbund. Die Sitzung der... Krefner.

hland.

8 Uhr... aufgeführt:

Otto Herok... rnhalle.

unden.

play 20 Pfg. geheizt.



ortalheim.

abung... 10. 18. 1925... noch besonders... diesen Tag... nicht... Vorstandschaft.

räge... geine... Kaiser, Nagold.

ende... matrischem... Feder... 1828... 9-2 Uhr in... und kann... mit anderen Er...

gegen... und... Oberbayer... eine Firma... mit anderen Er...



nützen-Verein

Nagold. 2005... biete die... Kinder des... Nagold auf... den 9. d. M... 9 Uhr zu einer... Besprechung... Abhaltung eines... (Lehrer) anläß... des Bauern- und... Bauerntags am 25... 26. Juli d. J. in... Bauhaus... Sch... (Lehrer) vollständig... zu wollen.

Der Banleiter.



Bezugs-Preise... Monat, einjährl. 1.00... 10 J... erscheint an... wochentliche Zeitung... in Oß.-Bez. Nagold... in Fällen... Gewalt... nicht... auf... d. Zeit... über... Rückzahlung... des Bezugspreises... Telegramm - Adresse: Oß.-Bez. Nagold... Postfach-Nr. 5113... Oß.-Bez. Nagold

# Der Gefellschaffer

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise... Die einseitige Zeile... aus gewöhnl. Schrift... ab, deren Raum 12 J... Familien-Anz. 10 J... Anzeigen-Preise 25 J... Sammelanzeigen... 50% Aufschlag... Für das Erscheinen... von Anzeigen in be... räumten Ausgaben... und an besonderem... Plätzen, wie für tele... phonische Anzeigen u... Schriftanzeigen kann... keine Gewähr über... nommen werden.

Nr. 104

Gez. 1826.

Mittwoch den 6. Mai 1925

Preisprophet Nr. 29.

99. Jahrgang

### Tagespiegel

Die kommunistische Fraktion des preussischen Landtags hat die Anregung der Sozialdemokraten, bei der Abstimmung über die Militäransprüche solle ein Teil der Kommunisten sich der Abstimmung enthalten, damit eine Vertrauenskränkung zustande komme, abgelehnt.

Die rumänische Regierung hat den deutschen Vorschlag, in der bekannten Streitfrage einen ernstlichen Schiedspruch anzunehmen, abgelehnt. Rumänien will die Angelegenheit durch eine deutsch-rumänische Konferenz erledigen lassen.

Ministerpräsident Painlevé hat den Marschall Cautain zu einem Sitz der französischen Truppen bei die Rifflanden in Marokko beauftragt. Die Pariser Blätter schreiben aber, man werde sich auf einen langwierigen Kampf gefaßt machen müssen.

Bei den Gemeindevorständen in Oran (Algier) kam es zu schweren Ausschreitungen der Eingeborenen gegen die Juden. 10 Personen wurden schwer verletzt.

Die Pariser Blätter bestätigen, daß der Gouverneur der Insel von Frankreich, Robineau, zurücktreten wird.

Die Verhandlungen zwischen Kgypten und Italien über die Oase Dcharabud sind endgültig gescheitert. Neaplen lehnt es entschieden ab, Italien in irgend einer Weise entgegenzukommen.

Der italienische Marineminister Di Revel ist zurückgetreten, weil er durch die Neuordnung des Flugwesens und anderer Dienstverpflichtungen die Selbständigkeit des Marineministeriums beeinträchtigt glaubt.

Die schottische Universität Glasgow hat den französischen Ministerpräsidenten Painlevé zum Ehrendoktor der Rechte ernannt.

### Das Eisenbahnunglück bei Stargard

Die Unsicherheit im Korridor

Als eine furchtbare Warnung wirkt das Eisenbahnunglück bei Stargard, das sich am 3. Mai kurz vor Stargard im polnischen Korridor zugetragen hat. Es wird die Frage auf, ob die gegenwärtige Regelung des Eisenbahnverkehrs durch den Korridor den Anforderungen genügt, die man mit Rücksicht auf die Sicherheit von Leben und Gut der Reisenden zu stellen berechtigt ist. Die polnische Eisenbahnverwaltung ist aufgeschreckt worden, und zwar nicht durch die Tatsache allein, daß es sich hier um das verhängnisvollste Unglück in der an sich ja sehr kurzen Geschichte des polnischen Eisenbahnwesens handelt, sondern durch die Berücksichtigung, daß dieses Ereignis die Welt dazu veranlassen könnte, polnischen Verkehrsverhältnissen im allgemeinen und der Verkehrsregelung im polnischen Korridor im besonderen ihre Aufmerksamkeit zugewenden. Und weil die polnische Eisenbahnverwaltung die Gefahr wittert, die in dem Nachweis liegen müßte, daß man es von polnischer Seite an der erforderlichen Sorgfalt habe fehlen lassen, deshalb ist von amtlicher polnischer Seite unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Unglücks die Lösung ausgesprochen worden, es handle sich um einen kommunikativen Vorfall.

Man weiß, daß mit den deutschen Sicherheitsvorschriften auch die Korridorfrage ins Rollen gekommen ist. Man erinnert sich noch sehr gut daran, daß zahlreiche legale und illegale Verbände von Polen die polnischen Bewohner des Korridors durch Aufrufe aufgepeitscht haben: Nie und nimmer dürfe Polen freiwillig auf eine Veränderung der Bestimmungen über den Korridor eingehen, jeder richtige Pole müsse einstehe, daß die dem deutschen Erbfeind entzogenen Gebiete mit dem letzten Blutstropfen zu verteidigen. Der Blutbach der Verbergung wehte in den letzten Wochen durch den Korridor und man kann sich unheimlich vorstellen, wie diese Verbergung in der solchen Regungen sehr gesänglichen polnischen Bevölkerung wirkte.

Und durch dieses so unheilvoll hereinflutende Gebiet rollen nun Nacht für Nacht die deutschen Korridorzüge. Man stellt nur Tatsachen fest, wenn man darauf hinweist, daß diese deutschen Züge sich keineswegs der Beliebtheit der polnischen Eisenbahner erfreuen. Genießt Polen die Möglichkeit, diese Züge durch sein Gebiet hindurchzulassen, aber es gibt doch keine Mittel, um den deutschen Reisenden recht deutlich zu machen, daß man hier im Bereich eines „Siegerhaars“ sich befindet, der es nicht nötig hat, den Deutschen entgegenzukommen zu erweisen. Es ist etwas Nebenlächtliches und doch wieder Bezeichnendes, wenn man hier zufügt, daß im Korridor die Polen, denen für diese Strecke der Zug anvertraut werden muß, die Heizung in den Waggons auch bei größter Kälte einfach abstellen. Kögen doch die Deutschen freieren!

Das ist die Einstellung der polnischen Eisenbahner den deutschen Korridorzügen gegenüber. Und nun denke man weiter: der polnische Streckenwärter geht den Schienenstrang ab, Rag der Regen den Bahndamm gelockert haben, mag eine Schwelle nicht mehr ganz so fest liegen, wie es sein müßte, — er geht mit einer gewissen Gleichgültigkeit darüber hinweg. Wozu sich für die „preussischen Kreuzritter“ noch abmühen! Und doch eine unfreundliche Gleichgültigkeit führt dann vielleicht durch eine Vertiefung weiterer unglücklicher Zufälle zu einer Katastrophe, wie wir sie erleben haben.

Kann man es verantworten, auch weiterhin deutsche Korridorzüge Nacht für Nacht durch polnisches Gebiet fahren zu lassen, alleiniger polnischer Obhut anvertraut in der unheimlichen Hoffnung, daß die polnischen Eisenbahner ihre

Nicht tun werden? Der Verkehrsausschuß des Völkerbundes hat nachdem man leider dieses Unheil geschehen ist, allen Anlaß, sich die Frage vorzulegen, ob die Beaufsichtigung der Strecken, auf denen vorwiegend deutsche Korridorzüge verkehren, berichtigt ist und weiß, daß die deutsche Eisenbahn in der ganzen Welt einen hervorragenden Ruf genießt. Sollte es nicht angebracht sein, die Sorge für jene Strecken, auf denen die Korridorzüge rollen, deutschen Eisenbahnern anzuvertrauen? Polen kann nicht die vollkommene Gewähr übernehmen, daß den deutschen Korridorzügen kein Unfall zustoßt. Also liegt es in seinem Interesse, daß ihm die Verantwortung abgenommen und der deutschen Eisenbahnverwaltung auferlegt wird. Die Reisenden werden naturgemäß ein Gefühl weit größerer Sicherheit haben, wenn sie wissen, daß sie auf der ganzen Strecke der Obhut ihrer eigenen Landesleute anvertraut sind. Und schließlich kann der Völkerbund in dafür sorgen, daß die deutschen friedlichen Eisenbahner bei Erfüllung ihrer Pflicht nicht als „Vertreter der preussischen Kreuzritter“ anstehen, vor denen die polnischen Zeitungen anscheinend solche Furcht haben.

### Neuestes vom Tage

Deutsches Entgegenkommen in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 5. Mai. Der deutsche Völkshofier Graf Brodorski-Konjow reist morgen nach Moskau zurück. Er hat nach seinen Berichten neue Befugnisse für die weiteren Verhandlungen erhalten, die den Moskauer Forderungen entgegenkommen.

Kommunistischer Streik am 12. Mai?

Berlin, 5. Mai. Die kommunistischen Betriebsräte bligten nach einem Vortrag der Abg. Rath Fischer-Oehl den Vorschlag, am Tag der Vereidigung des Reichspräsidenten von Hindenburg zu streiken. Die Gewerkschaften haben den Vorschlag abgelehnt.

Ablehnung der Heeresvorlage durch die Sozialdemokratie?

Berlin, 5. Mai. Die „Kölnische Volkszeitung“ weist zu berichten, die Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sei für Ablehnung der Forderung für die Reichsverteidigung im Reichshausballplan.

Eröffnungsfeier der Deutschen Akademie

München, 5. Mai. Am großen Saal der Universität fand heute vormittag 10.30 Uhr die Gründungsfeier der Deutschen Akademie statt, der die Vertreter der Reichsregierung und der österreichischen Staatsregierung, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der württembergische Staatspräsident Bagille, Ministerialdirektor Bälz vom württembergischen Kultusministerium, sowie andere Vertreter aller Bundesstaaten und die Rektoren der meisten Universitäten und Hochschulen anwohnten. Kronprinz Ruprecht war persönlich erschienen. Die Feier wurde durch einen Vortrag des Orchesters des Nationaltheaters eingeleitet, worauf der Vorsitzende der Deutschen Akademie, Universitätsprofessor Dr. Pfeiffers die Ehrenworte, die neuernannten Senatoren und besonders den Schöpfer des Deutschen Museums, Doktor von Miller, begrüßte. Bis jetzt sind 90 Senatoren gewählt, darunter aus Württemberg Georg Dehio-Tübingen und General konsul Dr. h. c. Theodor Wanner. Württembergische Mitglieder der wissenschaftlichen Abteilungen sind: Hermann Schneider-Tübingen für deutsche Sprache, Literatur und Volkskunde, Wilhelm Kempff-Stuttgart in der Abteilung für Kunst. Der Vorsitzende betonte besonders die unparteiische Einstellung der Akademie. Weitere Ansprachen hielten der Vorsitzende der wissenschaftlichen Abteilung, Universitätsprofessor Duden-München und der Vorsitzende der praktischen Abteilung, Universitätsprofessor Dr. Karl Haushofer, Rektor der Universität München, ferner der Vertreter der Reichsregierung und verschiedene Vertreter der deutschen Bundesstaaten. Die Vorträge konnten durch Anschlag an den Wandluf auf weite Entfernungen gehört werden.

Die Räumung von Duisburg und Düsseldorf. — Ein neuer Vorstoß?

Essen, 5. Mai. Die „Ahein-Westf. Zig.“ weist darauf hin, daß man in Frankreich und England in letzter Zeit habe durchblicken lassen, die Räumung von Düsseldorf und Duisburg sei noch keineswegs sicher. Demgegenüber haben wie das Blatt mitteilt, die Oberbürgermeister von Duisburg (Dr. Jarres) und Düsseldorf in einer gemeinsamen Besprechung festgestellt, daß über die Räumungsverpflichtung gar kein Zweifel möglich sei. Dr. Jarres gehörte selbst zu der deutschen Abordnung, die jenerzeit in der Londoner Konferenz verhandelte. Dr. Jarres erklärte ausdrücklich, daß das Dawes-Abkommen von der deutschen Abordnung angenommen worden sei, nachdem der französische Ministerpräsident Herriot in einem Brief an den damaligen Reichskanzler Dr. Marx erklärt hatte, es sei selbstverständlich, daß mit dem Ruhrgebiet auch die Städte Düsseldorf und Duisburg geräumt werden. Wenn es nötig werden sollte, werde dieser Brief veröffentlicht werden.

Die Eröffnung des Deutschen Museums in München

München, 5. Mai. Gestern begannen die Feierlichkeiten für die Eröffnung des Deutschen Museums in München. Mit einem Rundgang der Vertreter der in- und ausländischen Presse unter Führung des Schöpfers des Museums, Gjergjens Dofar von Miller. Von der großen Bedeutung des Museums erhält man einen Begriff durch die Tatsache, daß die Führung durch die verschiedenen Räum-

lichkeiten nicht weniger als vier Stunden in Anspruch nahm. Die bayerische Staatsregierung hatte die Vertreter der Presse zu einem Bierabend geladen. Ministerpräsident Dr. Held beehrte in seiner Ansprache das Deutsche Museum als ein großartiges Denkmal deutscher Teitkraft, deutscher Fähigkeit und deutscher Hoffnung. Zur Eröffnung sind der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons, Reichsinnenminister Dr. Schiele, Reichsminister Dr. Stresemann, Reichswirtschaftsminister Reubaus, Reichspostminister Singsl und verschiedene Staatssekretäre eingetroffen. Mittags fand ein Festgag statt, der von der Münchener Künstlerkammer veranstaltet war, und an dem 50 Wagen und Gruppen teilnahmen.

Gegen die kommunistische Werbearbeit in der Schule

Berlin, 5. Mai. Nach einer Meldung des Tagesblatts aus Weimar wendet sich die thüringische Regierung in einem Erlass gegen die kommunistische Werbearbeit unter der Schullugend. Gegen Lehrer, die die kommunistische Werbearbeit in der Schule in irgend einer Form begünstigen, ist Disziplinarstrafung vorsehen. Auch außerhalb der Schule ist den Schülern jede kommunistische Tätigkeit untersagt. Zusammenhandlungen werden mit Schulstrafen belegt.

Entscheidung, aber keine Räumung

Paris, 5. Mai. Der „Figaro“ berichtet, Briand werde den Schatzung Deutschlands nicht zulassen, daß mit dem etwaigen Abschluß eines Sicherheitsvertrags auch das Rheintal und das Ruhrgebiet geräumt werden müßten. Gegenwärtig sei zwischen der französischen und der englischen Regierung ein vollkommenes Einvernehmen hergestellt. Jeder Sicherheitsvertrag müsse vom Völkerbund geprüft und genehmigt werden. Da der Völkerbund aber nur die Verträge von Mitgliedern prüfen und bestätigen könne, so folgt daraus, daß Deutschland gezwungen sei, dem Völkerbund beizutreten.

Neue amerikanische Reichsanleihe?

London, 5. Mai. Die „Daily Mail“ will aus Strohburg (I) erfahren haben, die deutsche Regierung werde sich Ende dieses Jahres um ein neues Darlehen in Amerika bemühen, nachdem die Mittel der Dawesanleihe aufgebraucht seien.

Houghton über die amerikanische Hilfe

London, 5. Mai. Zu Ehren des neuen amerikanischen Völkshofiers Houghton (früher Völkshofier in Berlin) fand gestern im Bürgerklub ein Essen statt, bei dem Minister Baldwin eine Rede hielt. Er warf einen Rückblick auf den opfervollen Weltkrieg und erklärte, der Krieg sei eine blutige und kostwürdige Sache und müsse womöglich aus der Welt geschafft werden. — Houghton trat für eine enge Verbindung der Völkler englischer Sprache ein, die die beste Gewähr für den Weltfrieden sei. Die Amerikaner seien nicht so selbstfüchtig, wie man vielfach glaube. Als praktische Leute haben sie ihre „Ersparnisse“ für den Wiederaufbau der europäischen Märkte gegeben. Aber es gebe Grenzen. Das volle Maß der amerikanischen Hilfe könne nur erwartet werden, wenn das amerikanische Volk jäh sei, daß die Zeit der Zerstörungspolitik in Europa vorüber sei. Es sei vor allem eine Veränderung der Verfassung nötig, denn der Frede müsse von innen kommen. Wenn die Geistesrichtung weiterhin unklar und zweideutig sei, dann müsse die amerikanische Hilfe unermesslich aufhören.

Der „Daily Telegraph“ schreibt, da Houghton noch keinen Berliner Aufenthalt hat, mit den leitenden Persönlichkeiten in Washington gründlich besprochen habe, seien seine Warnungen nicht ernst genug zu nehmen. Er sei aber vollkommen genug gewesen, diejenigen nicht ausdrücklich zu nennen, denen seine Warnung in erster Linie gegolten habe.

Die Untersuchung in Sofia

Sofia, 5. Mai. Heute begann der Kommunistenprozess wegen des einstigen Bombenanschlags vor dem Operntheater. Hauptangeklagter ist Burawoff, der in der kommunistischen Regierung Stambuljks Minister war.

Friedenskonferenz in Haag?

Washington, 5. Mai. Präsident Coolidge soll beabsichtigen, eine dritte Friedenskonferenz in Haag anzuregen, die darüber verhandeln soll, wie das allgemeine Völkerrrecht auf gewisse Rechtsfälle ausgedehnt werden könne, die ihm bisher entzogen waren. Der Gegenstand soll auch die Versammlung der Parlamentarier aller Länder beinhalten, die im Oktober d. J. in Washington zusammenzutreten wird. Der Kongress hat 50 000 Dollar zur Aufnahme der ausländischen Vertreter, unter denen sich 37 Deutsche befinden, bewilligt.

Coolidge lobt den jüdischen Patriotismus

Washington, 5. Mai. Bei der Grundsteinlegung eines Denkmals für die jüdische Gemeinde hielt Präsident Coolidge eine Rede. Er stellte den Patriotismus der Juden in Amerika als vorbildlich hin. Der hebräische Märtyler jenseitere die Grundlage der amerikanischen Demokratie. — Die Rede wird als ein Beweis aufgefaßt, daß Coolidge, entgegen der in Amerika weitverbreiteten Meinung, nicht Mitglied des jüdischen Geheimbunds der Ku-Klux-Klan sei.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 5. Mai. 13. Sitzung. Die erste Lesung der Steuervorlagen wird fortgesetzt. Abg. Dr. Huas (DDB.) hebt hervor, daß nach der Res-



stimmung der Wahrung die Steuerreform das zweite Hauptwert zur Revidierung der ganzen deutschen Wirtschaft sei. Bei der Neuordnung des Steuerwesens müssen vor allem die Lebensnotwendigkeiten der öffentlichen Körperschaften gesichert werden. In ungeheurem Maße seien gerade die höchsten Kapitalwerte zerstört worden. Die tatsächlichen Einnahmen für 1924 betragen 11 Milliarden, während für 1925 12 Milliarden vorgezogen sind. Das sei eine ungeheure Ueberspannung der Steuerkraft. Der Redner bgerührt es, daß die Unfertigkeit der Steuerwirtschaft mit dem neuen großen Steuerwert definitiv ihr Ende erreiche. Bedauerlich sei, daß man der Anregung einer besonderen Veranlagung der Einkommensteuer für 1924 keine Folge gegeben habe. Das Ausgleichsgesetz könne erst verabschiedet werden, wenn in Preußen Klarheit über die Kostenverteilung geschaffen sei. Die Konkurrenz der kommunalen Betriebe gegenüber der Privatwirtschaft dürfe nicht weiter begünstigt werden. Die Verabschiedung dieses großen Gesetzgebungswerks werde ein großer Schritt in der Erfüllung erster nationaler Aufgaben sein.

Abg. Hillein (Komm.) spricht von einem schandbaren Steueranwender, dessen Kosten einseitig den Arbeitern aufgeschafft würden. Die Steuervorgänge seien lediglich die Erfüllung des Hindernisprogramms und eine freche Herausforderung der breiten Massen.

Die Sozialdemokratische Partei beschließt, einen Antrag über den bedingungslosen Beitritt Deutschlands zum Völkerbund herbeizuführen.

### Württemberg

Stuttgart, 5. Mai. General von Seekt, der Führer der Reichswehr, ist vom 4. bis 7. ds. M. dienstlich hier anwesend. Er hat im Hotel Marquardt Wohnung genommen, vor dem, wie in alten Zeiten, zwei Schildwachen stehen und Unteroffiziere die Wache halten. Es finden Besichtigungen der Standorteinrichtungen von Stuttgart und Ludwigsburg statt, nachdem die Ulmer Garnison bereits besichtigt worden war. Am 5. ds. abends 9 Uhr ist großer Zapfenstreich, und am 6. Mai wird eine Uebung aller Truppen der Standorte Groß-Stuttgart und Ludwigsburg in der Gegend von Kornwestheim abgehalten.

Stuttgart, 5. Mai. Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage. Der Geschäftsbericht der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände für 1924/25 verurteilt die in der Presse von einzelnen Arbeitsnachweiser gemachten Verfeinerungen, die aus einer vorübergehenden, womöglich nur auf den Bezirk des betreffenden Arbeitsnachweises beschränkten Besserung der Arbeitsmarktlage allgemeine Rückschlüsse auf die Lage des deutschen Wirtschaftslebens ziehen zu können glauben. Derartige Berichte sind unzulässig bedauerlich, als sie in der Öffentlichkeit und in Arbeitnehmerkreisen falsche Vorstellungen über die Tragfähigkeit des deutschen Wirtschaftskörpers erwecken und damit unter Umständen auf sozialpolitischem Gebiet mit einer noch irrtümlichen Gesichtspunkten aufgestellten Arbeitsmarktpolitik Forderungen unterstützen helfen, die keinesfalls auf einer den tatsächlichen Wirtschaftsverhältnissen entsprechenden Lage beruhen. Solange der deutsche Arbeitsmarkt in größeren Zeitabschnitten bemessen, ein derartig wechselndes Bild zeigt wie das Jahr 1924 und die ersten Monate des Jahres 1925, kann von einer günstigeren Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage keine Rede sein, da ein derartig wechselhaftes Bild natürlich beweist, daß eine innere Gesundung, eine Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf dem Weltmarkt und damit eine Abnahmefähigkeit im Ausland als die unbedingte Voraussetzung für die Festigung unseres Wirtschaftslebens nicht vorhanden ist.

Vom Landtag. Der Geschäftsordnungsausschuß des Landtags hat mehrere Anträge betr. die strafrechtliche Verfolgung von Mitgliedern des Landtags behandelt und beschlossen, die Genehmigung zur Strafverfolgung während der Dauer der Sitzungsperiode gegen die kommunistischen Abgeordneten Köhler wegen Beledigung durch die Presse, Albert Fischer wegen Teilnahme an einer nicht zugelassenen öffentlichen Verammlung, sowie den Abg. Stähler wegen Beledigung und wegen Zustellung eines Erschaffens an die Bezücker einer verbotenen Druckskrift zu verlagern.

### Aus dem Lande

Weinsberg, 5. Mai. Schanckelunfall. In Ebersstadt wurde ein Angehöriger der dort aufgestellten Schiffshaukel von einem Schiff so unglücklich am Kopf getroffen, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus Heilbronn verstarb.

Gall, 5. Mai. Landstreicherei. Der 41 J. alte

wohnsitzlose ledige Kaufmann Georg Krüger von Ebbau in Sachsen, der sich als staubstumm ausgab und bettelnd als Landstreicher umherzog, wurde wegen fortgesetzten Betrugs im Rückfall bei Annahme milderer Umstände vom Amtsgericht zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten und wegen Landstreicherei zu der Haftstrafe von 3 Wochen verurteilt. Nach verbüßter Strafe wird der Angeklagte der Landespolizeibehörde überwiesen werden.

Mergentheim, 5. Mai. Unfall. Die 13jährige Anna Mangold wurde auf dem Weg zur Schule von einem herabstürzenden Fensterladen, der sich infolge des Sturms vom dritten Stockwerk eines Hauses gelöst hatte, so unglücklich getroffen, daß sie an Kopf- und Schulter schwer verletzt wurde.

Sattelmüller, Oberamt Crailsheim, 5. Mai. Beim Sprengen verunglückt. Der 19 Jahre alte Sohn Georg des Sägelei- und Steinbruchbesizers Schödlmann wollte im Steinbruch nach einem Schuß gehen, der nicht rechtzeitig lösging, als im gleichen Augenblick die Ladung explodierte. Es wurde ihm das linke Auge ausgeschlagen und der linke Arm zerschmettert.

Tutzingen, 5. Mai. Rücksichtslosigkeit. Auf dem Vorstadtbahnhof Tutzingen wurde abends die Bahnsperrre so spät geöffnet, daß, als ein Zug schon im Gange war, noch etwa 20 Personen eben die Bahnsperre passieren mußten. So mußten verschiedene, um noch mitzukommen, den Zug nachspringen, wobei eine Frau auf dem Trittbrett zu Fall kam.

Ofterdingen Odt. Kottenburg, 5. Mai. Kreuzotter. Walter Michael Raier übete in seinem Gemüsegarten eine 70 Zentimeter lange Kreuzotter.

Schwendi Odt. Laupheim, 5. Mai. Eine Kraftwette. Beiden Sonntag sammelte sich eine große Zahl Personen an, um den Ausgang einer Wette zu beobachten. Ein Pferd sollte 15 Menschen vom Plage ziehen, brachte es aber nicht fertig; selbst 10 Menschen konnte es nicht von der Stelle entfernen. Dann sollten 2 Pferde mit 20 Menschen daselbe machen, aber stets gewann die menschliche Kraft den Sieg.

Raasensburg, 5. Mai. Oberschwäbische Pferdeschau. Am 16. und 17. Mai findet hier eine oberschwäbische Pferdeschau statt. Der Rennschluß bedeutet einen vollen Erfolg. Die landlichen Kellereierne von den Oberämtern Sonthausen, Biberach, Laupheim, Waldsee und Raasensburg werden sich beteiligen. Besonders interessant werden die Springprüfungen werden. Auch Angehörige der Maschinen-gewerkschaften in Konstanz nehmen am Turnier teil.

Waldburg Odt. Raasensburg, 5. Mai. Autounfall mit tödlichem Ausgang. Als abends der Gasthofbesitzer Koch mit seinem Personentransportwagen in seinen Hofraum einfahren wollte, überfuhr er das jährige Söhnchen des Küferbesizers Hägerle. Das Kind mußte schwer verletzt vom Wag getragen werden und ist in derselben Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Obersteuringen Odt. Teining, 5. Mai. Schwere Sturz vom Rad. In der Nacht auf Freitag verunglückte die 22 Jahre alte Elise Zimmermann, Tochter des Straßwärters in Heilslofen, infolge Sturzes vom Rad so schwer, daß sie seitdem bewusstlos darniederliegt und an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie wurde in der Frühe des Tages in bewußtlosem Zustand im Krankenhaus nach einer 1 1/2 wöchigen Nacht gefunden.

### Aus Stadt und Land

Magolb, den 6. Mai 1925

Das ist das einzig harte hier auf dieser Welt, daß so eine Welt in einem ist, die sich nie offenbaren kann. Feuerbach.

### Dienstnachrichten.

Befördert wurden die Postkassierer Abnektamp und Nagel beim Postamt Magolb zu Oberpostkassierern bei ihrer jetzigen Dienststelle.

Die zweite höhere Justizdienstprüfung findet mit Rücksicht auf die diesmal zu erwartende größere Zahl von Kandidaten schon am Dienstag, den 25. August des Jz. und den folgenden Tagen statt. Die Weidestraße für diese Prüfung wird auf die Zeit vom 15. Juli bis 1. August des Jz. bestimmt. Die zugelassenen Kandidaten haben sich am Montag, den 24. August des Jz. nachmittags 3 Uhr bei dem Schriftführer der Justizprüfungskommission in Stuttgart (Ludwigsstraße 18) einzufinden.

Jungdeutschland. Heute abend 8 Uhr findet in der Seminarturnhalle eine Wiederholung des Schauspiel „Die Söldner“ statt, das jedermann bestens empfohlen werden kann.

Schwarzwaldb-Verein Magolb. Der erste Nationaltag sollte dem Wanderplan eine würdige Weiße geben und fürwahr der junge Berg hat alles aufgegeben, die vorangegangene Regen- und Kälteperiode durch liebevollen Sonnenschein vergessen zu lassen. So konnte es uns nicht in Erfreuen setzen, als sich eine annähernd 40 Personen zählende muntere Schaar an der Schafschilde zum frühlichen Wandern einfind. In und was als sehr erfreulich festgestellt werden muß, ist das Interesse, welches die Jugend, Jöple und Flamburde, beizubereit. Möge diese Erscheinung eine zufällige bleiben. — Unsere Wanderung führte durch das Buch bis zur Kreuzung des Verbindungsweges Kobold-Oberschwandorf mit der Eggenhauser Gasse. Von hier aus steuerten wir wie zum Ziel auf der anmutigen Landstraße gegen Waldorf, welches nach einer kurzen Belperspause in der Nähe des Gassehauses „ungestört“ passierte wurde. Im Waldhorn zu Ebbauhen gab es ein frohes Wiedersehen mit den Anstehenden, die von Durst geplagt auf kürzester Fährte das Ziel zu erreichen suchten. Auch mit dem Jagle kamen noch weitere Nachzügler. Unter Reben, Gelang und Tang verlag der Zug in die. Herr Schultze Denker beehrte uns durch seine Anwesenheit und eine Reihe Sänger erfreute in liebentwähliger Weise durch ihre holden Weisen. Ihnen sei auch hier nochmals Dank gesagt. Ein Teil fuhr mit dem 11 Uhr-Schnellzug der Heimat zu, während der andere schaffte es vorweg, den Abmarsch von Stunde zu Stunde zu verchieben, um so dann bei Eintreten der landlichen Polizeistunde den Schauspiel zu verlassen und zu Fuß in Gruppenabständen heimzuspüren. Waldsee!

Stenographie. Beiden Sonntag ging der Kurs in der deutschen Einheitsstenographie zu Ende, der, vom 1. bis 1. August, in der Stenographie-Verein Magolb abgehalten, unter der Leitung des Oberl. Sandler hier stattfand. Die Schüler haben die neue Kurzschrift gern aufgenommen und auch recht schöne Fertigkeiten darin erworben. Die Prüfungsausschüsse wurden nach den Weisungsbereichen des Vizepräsidenten, Herrn Sandlers, gebildet. Von den ursprünglich 30 Teilnehmern (12 männl., 18 weibl.) haben 6 wegen Erkrankung, geschäftlicher Inanspruchnahme, Wegzugs u. s. w. den Kurs nicht zu Ende führen können und somit am Weisungsbereich nicht teilgenommen. Von den übrigen erzielten:

bei 60 Silben: 12 einen I., 2 einen II., 2 einen III., 80 4 I., 2 II. Preis.

Ein erster Preis ist gemacht. Ran gitt's, müßt's weiter zu üben, um beim Gauweisungsbereich ebenfalls zu bestehen.

Vollzählung. Am 16. Juni d. J. findet im Deutschen Reich mit Ausnahme des Seargebietes eine allgemeine Volks-, Berufs- und Betriebszählung statt, die an Umfang und Mannigfaltigkeit alle bisherigen Zählungen übertrifft und von besonderer Wichtigkeit ist. Um mißrätliche Gemüter zu beruhigen, macht das preussische Ministerium des Innern darauf aufmerksam, daß die Angaben in den Zählungspapieren der Steuerbehörde nicht zugänglich gemacht werden.

Endgültiges Ergebnis der Viehzählung. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1924 hatte in Württemberg folgendes endgültige Ergebnis: Es waren vorhanden am 1. Dezember 1924: 105 792 Pferde (am 2. Dezember 1912: 110 023), 308 014 u. Maultiere (219), 1 012 598 St. Rindvieh (1 048 912), 425 520 Schweine (482 221), 241 490 Schafe (214 081), 147 433 Ziegen (112 142), 3 520 489 Stück Federvieh (3 247 134).

Die teuersten Städte in Württemberg. Im Monat April war in Schwemningen mit einer Teuerungszahl von 141,28 die teuerste Stadt des Landes. Dann folgen Stuttgart mit 140,40, Gmünd mit 139,33, Ebingen mit 139,26, Heilbronn mit 137,87, Ulm mit 137,23, Tutzingen mit 137,22, Gpplingen mit 136,65, Schramberg mit 134,94, Leinf. mit 134,84, Tübingen mit 131,27, Friedrichshafen mit 127,09.

Warnung. Zurzeit werden von Berlin aus für englische Kennen Rufe in Briefen angeboten, 10 Reichsmark pro Stück oder drei Stück für 25 RM. Das Hauptkontor befindet sich im Fürstentum Vichentheim. Es wird höflich seinen Deutschen geben, der kein Geld für solche Zwecke ausgibt.

Offener die Fenster! Während die Sonne auf alle höheren Lebensweisen einen belebenden Einfluß ausübt, wirkt sie abtötend auf alle Krankheitserreger; selbst die widerstandsfähigsten Bakterien werden durch die Einwirkung harter Sonnenstrahlen in wenigen Stunden vernichtet. Diese unerschöpfliche Tatsache sollte jedermann beherzigen; aber nichts desto weniger beachtet man nach der häßlichen der üblen Annehmlichkeit

### Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

Von P-witka.

Aus dem Russischen von H. Palm-Rakarell.

Der elektrische Strom übte auf den Kranken eine ungeheure Wirkung aus; der starke Körper desselben schmeckte vom Lager empor und begann konvulsivisch zu zucken, die Augen waren blutunterlaufen und dem Munde entrang sich ein entsetzlicher Schrei, der mir noch heute in den Ohren gellt. Aber durch diesen Schrei hindurch vernahm man Worte, die keinen Zweifel ließen, daß er wirklich in ein Bewußtseinslicht schaute, welches jedoch nicht von ihm, sondern von einem anderen herbeigezaubert worden war. Er tief oder hätte vielmehr:

„Mein Rütterschen! O entsetzlich entsetzlich!“

Die beiden letzten Worte wiederholte der Kranke unzulässige Mal.

„Was ist entsetzlich? Will man sie denn ermorden?“ tief der Arzt dicht am Ohre Andräschens, welcher nur das letzte Wort erlosche und jetzt unaußerordentlich schrie: „Ermorden! ermorden!“

Hierauf trat ich zu Andräschens, nahm die galvanische Batterie fort und machte so dem Zauder mit einem Male ein Ende; der Kranke schrie plötzlich still, sein Körper erstarrte von neuem und wenige Minuten später lag wieder derselbe absichtende Körper vor uns, wie er vor dieser Operation gewesen.

„Um Gotteswillen, was machen Sie denn da?“ tobte mich Kotorogow.

Ich aber hörte fast gar nicht darauf. Bis jetzt hatte Olga Ivanowna keine Schwäche gezeigt; nun aber als der Dual ihres Bruders ein Ende gemacht worden war, ver-

ließen sie die Kräfte. Es gelang mir, sie aufzufangen und Schritt für Schritt zum Sofa zu führen; doch so schnell wie die Schwäche über sie gekommen war, so schnell verließ sie auch dieselbe. Sie kam plötzlich zu sich und stand auf.

„Keine Empfindsamkeit muß Ihnen gewiß sehr lächerlich erscheinen“, verachte sie, sich die Augen trocknend.

„Im Gegenteil“, antwortete ich, „ich bin selbst tief ergriffen und beklage Sie und die übrigen von Herzen.“

„Und wie verhält sich das mit Ihrer Stellung als Kriminalbeamter? Hat man meinen Bruder nicht joeben in Ihrer Gegenwart gefoltert und auch eines unserer Dienstmädchen mit Ausfragen gequält: werden Sie da meinen können?“

Die Bitterkeit, welche mir aus diesen Worten entgegenblitzte, verachte mich tief, vielleicht tiefer als Olga Ivanowna gewollt haben mochte.

„Ihnen, als der Schwester des Verdächtigen, steht das Recht zu, jede Aussage zu verweigern“, verachte ich, „aber daß meine Worte joeben aufrichtig gemeint waren, werden Sie daraus ersehen, daß ich weder Ihrem Verhöre beizuwohnen noch überhaupt die Angelegenheit weiter zu leiten beabsichtige. Ich trete zurück! Fedor Wassiljewitsch!“

fuhr ich zum Untersuchungsrichter gemendet fort: „Wie ich mich davon überzeugt habe, sind Sie erfahren und selbstständig genug, um diese Angelegenheit ohne meine Einmischung zu Ende führen zu können.“

Kotorogow ergriff zum Zeichen seiner Dankbarkeit meine beiden Hände und sagte: „Sie werden jedoch gestatten, daß ich heute abend mit dem Rapport bei Ihnen erscheine!“

„Kommen Sie nur! Auf Wiedersehen!“

Ich verabschiedete mich auch von dem herzugeleiteten Doktor und verbeugte mich schweigend vor Olga Ivanowna. Sie aber lachte freundlich:

„Verzeihen Sie mir, bitte. Sie sind ein Freund von Konstantin Dimitritsch, können deshalb nicht herzlos sein. Leben Sie wohl und vergessen Sie uns nicht, Herr Tschobdinski!“

„Illigen Schrittes ging ich durch die Straßen, die zu dem Klub führten, in welchem ich zu dinieren pflegte. Dasselbst angekommen, nahm ich an einem hinter einer Säule befindlichen Tische Platz, um nicht von einem Bekannten bemerkt und angerebet zu werden, da ich mich in keiner mittelbaren Stimmung befand. Nach beendetem Raucherzeit begab ich mich sofort nach Hause, um Kotorogow zu erwarten, welcher auch bald erschien und sich augenscheinlich in der besten Stimmung befand.“

„Hat man den Täter überführt?“ fragte ich.

„Nein, noch nicht; allein ich habe einige neue Beweise entbeckt. Ich hätte Andräschens nicht so schnell verlassen, wenn die Eltern der Ermordeten nicht gekommen wären, deren Klagen ich nicht anzuheören vermochte. Wären Ihr Freund und Olga Ivanowna nicht zugewogen gewesen, so weiß ich nicht, wie wir die beiden alten Leute hätten beruhigen können. Uebrigens ist mit dem Fräulein nicht zu spassen; ich hatte die Absicht, auch sie zu verhöören.“

„Run — und?“

„— aber davon war nicht zu denken. Vor allem müßte sie nicht in ein Verhör vor der Leiche, weshalb wir uns in das Speisezimmer begaben, wo ich sie erloschte, mit ihrer letzte Unterredung mit der Schmeiglerin mitzutellen.“

„Ich erinnere mich nicht“, verachte sie mit finsterner Miene. — „wann ich zuletzt mit meiner Schwägerin sprach.“

„Run, gestern abend, nach der Rückkehr vom Ball?“

(Fortsetzung folgt.)

der Sonne... die Fenster... das beste... waltung... bei unter... jammern... Stunden... täglich... Erhalter

Jernsch... fahrplans... gopolinen... flöhe ein... Rückficht... schlag ein... erhaben.

Neuer... funtemp... Baden und... funtfender... neue Sch... in Ausficht... Kilometer... durch den... auch der... Umgebung... eine Hoch... soll noch im

ep. Licht... rüden We... zu können... rion von... bei Ludw... Winnen... sie vorzu... aus der... aufstimm... Apparate... dazu ver... Filmband... nächst fert... fahrtspl... reichen An

Elefren... sind sowohl... unter allen... leicht der... Zahlungs... von der... stimmung... könnte. Da... ist nur du... zu erzielen

Stand... die Maul... den, 112... ämtern, 23... armut der... Gehörten... 6 Gehör... und 10... 3 Gehör... 3 Gehör... 5 Gehör...

Garten... Mai als... trout wor... eigentlich... viel Unfra... gerichtet... ist es, wie... wie es sich... ten, unzerf... nicht gleich... ist. In ein... sich täglich... freihalten... junges Un... lieberfrage... nach oben... soll man je... oberflächl... blift und... neuem tre...

Seit e... im Gang... einzufüh... Mutter.  
Der 3... staufinden... es, aufs... auch in di... gegen die... lösung. H... Deutschlan... des deutsc... Schob der... neue besse... Haupt... lantes Fre... deutlicher... und Beret... der unfer... aller Kraf... bereitscha... lung diese... mit neuen

Inter... den Opl... mitteln erf... freier dur... tesdienf... Kriegerwe... Unter Wor...









Sehr verdienen möchten. Ihre Zahl beträgt insgesamt 300. Es wird sich nun darum handeln, aus dieser Schar den schönsten Mann herauszufinden.

Im Flug nach München. Die Mitglieder der Reichsregierung, die an der Eröffnung des Deutschen Museums in München teilnahmen, sind in zwei großen Junkersflugzeugen von Berlin nach München gereist und wohlbehalten dort eingetroffen.

Der Prinz als Kommunist. Die serbische Regierung hat den Prinzen Georg wegen seiner Verbindung mit den Kommunisten in Belgrad festhalten lassen. — Prinz Georg ist der ältere der beiden Söhne des Königs Peter, er mußte aber wegen toller Streiche und ausschweifenden Lebenswandels vor Jahresfrist auf die Thronfolge verzichten, die auf seinen jüngeren Bruder Alexander überging. In der letzten Zeit richtete Prinz Georg heftige Angriffe gegen den König und die Regierung.

Der „Jeppelin Los Angeles“ ist am vorigen Sonntag mit 30 Mann Besatzung und 90 kg. Post nach Managua auf der Insel Porto Rico abgefliegen. Er ist am Unterwies der Katala vor Anker gegangen. Der Flug dauerte 33 Stunden, drei Stunden weniger als angenommen worden war.

Nächtig Wagen Salz unterschlagen. In dem tschechischen Staats-Salzbergwerk bei Epres wurden schon seit dem Jahr 1920 große Salzabgänge bemerkt. Man führte dieses Schwünden des Salzes auf heimliche Vorgänge zurück. Nun ist aber festgestellt worden, daß es sich um große Unterschlagungen handelt, an denen mehrere Personen beteiligt sind. Drei Angestellte des Salzbergwerks sind verhaftet worden. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, fehlen 80 Eisenbahnwagen Salz im Wert von 1.500.000 Tschechokronen.

### Handel und Volkswirtschaft

Dollarkurs Berlin, 5. Mai 4.20, Remort 1 Dollar 4.20, London 1 Pfund Sterling 20.37, Amsterdam 1 Gulden 1.688, Zürich 1 Franken 0.812 A.

Dollarhochkurse 92.75, Kriegsanleihe 0.595, Franz. Franken 92.60 zu 1 Pfd. St., 19.10 zu 1 Dollar.

Nassell der Samstagbörsen im Juni. Im Monat Juni wird die Samstagbörsen in Berlin ausfallen. Wie es späterhin gehalten wird, soll von Fall zu Fall entschieden werden.

Ausländische Käufe deutscher Anleihen. Für englische und holländische Rechnung sind in den letzten Tagen namhafte Käufe deutscher Anleihen an der Berliner Börse getätigt worden, was zur Folge hatte, daß die Kurse sich festigten. Zum Reichsrentenwert der Aufwertung sind bis jetzt 36 Abänderungsanträge im Reichstag eingegangen. In allen Anträgen wird die Reichsrenten des alten und des neuen Bestandes der Kriegsanleihen und anderen öffentlichen Anleihen gefordert.

Das Reichsrentenkontingent ist, da sämtliche Zehnerbesitzer den Betrag unterschrieben, am Dienstag, den 5. Mai, auf der beschlossenen Grundlagelastung gekommen.

Wetter-Betriebsbeschränkungen in der Berliner Industrie. Die Berliner Maschinen- und Holzindustrie kündigt weitere Einschränkungen von Betrieben an, nachdem schon eine Reihe von Betrieben nachgehört werden mußte. Für die leichtestemilligten Anstaltsbetriebe mühen mehrere Großfirmen ihre Vorräte als Sicherheit verpfänden.

Englische Getreidepreise. Der englische Schatzkanzler Churchill erklärte, er müsse an den in Vorschlag vorgeschlagenen Getreidepreisen festhalten. Nachdem auf Drängen des Handels ein neues Teil der Industrie die Schutzzölle auf Rohstoffeindustrie fallen gelassen seien, mühte er nicht, wie er den Ausfall dieser Zölle im Staatshaushalt decken sollte.

Elektrizitätswerke unter dem Nagolbach. Wie aus Montreal berichtet wird, sind die Pläne zur Ausnützung mit Elektrizitätswerken der Großen Nagolbachs nunmehr vollständig ausgearbeitet. Man glaubt, daß die ersten Werke, welche errichtet werden, eine elektrische Kraft von 60 bis 80.000 KW. liefern werden. Die Kosten der Arbeiten sind auf mindestens 6 Millionen kanadische Dollar geschätzt.

Stuttgarter Börse, 5. Mai. Das äußere Bild der heutigen Börse hat dem der gestrigen völlig geglichen. Lustlosigkeit und eine gewisse Neigung zur Schwäche waren wieder vorherrschend. Die Kursrückgänge, soweit es solche gab, waren aber nur unbedeutend. Nach der Auktionsmarkt war uninteressant und kaum verändert. 5 v. H. Reichsanleihe 0.57-0.58. Am Aktienmarkt behielten von den Bankaktien Commerzbank auf 102 v. H. und Dresdner Bank auf 106 v. H. ab. Hypothekendarlehen waren bei 2.5 mäßig erhöht. Von den Verlagsaktien schwächten sich Deutsche Verlag auf 188 v. H., Union auf 126 v. H., Keller auf 3.4 ab. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise. Weizen märz. 25.40-25.80, Roggen 22-22.30, Wintergerste 20-21.50, Sommergerste 22.70-24.60, Hafer 20.90-21.80, Weizenmehl 32.50-33.25, Roggenmehl 29.50 bis 31.25, Weizenklein 15.20-15.30, Roggenklein 16.0-16.40, Hafer —.

Berliner Metalle, 5. Mai. Kupferdraht 125, Schmelzdraht 122, Kupferpappe 120, Feuerhüttopfer 125, Nickel 90, Zinn 50, Zinkblechabfälle 63, Aluminiumblechabfälle 104, Rotguth 104, Weßlingpappe 90.

### Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. Dem heutigen Markt waren zugeführt: 33 Ochsen, 22 Bullen, 180 Jungbullen, 201 Kälber, 90 Kühe, 645 Ferkel, 1337 Schweine und 12 Schafe. Von diesen waren verkauft: 5 Ochsen, 4 Bullen, 10 Jungbullen, 11 Kälber, 10 Kühe und 87 Schweine. Verkauf des Rindviehs bei Kindern mäßig befreit, Ueberhand, bei Kälbern lebhaft, bei Schweinen mäßig befreit, Schweine, feste Werte vernachlässigt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Dahleer zusammengeführte Tiere	40-44	Kälber: beste Maß u. sehr	24-27
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	34-38	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22
ausländische Tiere	40-44	ausländische Tiere	17-22

Worms, 5. Mai. Schlachtviehmarkt. Antrieb 16 Ochsen, 12 Kühe, 36 Ferkel, 10 Ferkel, 13 Kälber, 202 Schweine. Preis für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1.56-62, Kälber 1.90-64, Ochsen und Kälber 2.40-54, Kühe 25-33, Jungbullen 32-64, Ferkel ältere, schwerer 46-50, Kälber 75-85, Schweine 62-65 A. Marktgeschäft mittelmäßig.

Schweinepreise. Heilbronn: Milchschweine 35-50, Mäher 60-80 A. — Ravensburg: Ferkel 50-70, Mäher 80 bis 120 A. — Weinsgau: Ferkel 60-72, Mäher 75-110 A. — Gailingen: Milchschweine 41-53, Mäher 84-150 A. — Dechingen: Milchschweine 80-82, Mäher 118 A. — Gail. Milchschweine 60-80 A. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 65-84, Mäher 90-200 A.

Fruchtpreise. Karlsruhe: Weizen 12.20-13.20, Roggen 10-11, Gerste 12.50, Hafer 10-14, Weizen 13-14 A. — Weinsgau: Korn 26-27, Weizen 16.15-18.50, Weizen 24.04-26.40, Roggen 23.87-24.85, Gerste 25.50-26.50, Hafer 20.61-22.50, Sojabohnen 28-29 A. je der Doppelmenge. — Elm: Weizen 11.60-13.30, Roggen 11, Gerste 10.20-12, Hafer auf 12.10-12.50, neu 9-10.50 A. — Ilz: Weizen 8-11, Gerste 11-14.50, Hafer 8-12, Weizen 12.20-15, Roggen 10, Hafer 11.50 A. — Riedlingen: Korn 13.50, Weizen 11.20 bis 11.60, Gerste 10-10.50, Hafer 9-10.50, Roggen 10.50, Weizen

12 A. — Weinsgau: Weizen 14-15, Gerste 12-16.50, Hafer 9.70-12, Weizen 9-10 A. — Tübingen: Weizen 12-13, Dinkel 9, Gerste 10.50-12, Hafer 8.50-10.50, ameri. Hafer 11.30.

Mollischausstellung. Im Hauptbahnhof in Berlin wurde am 3. Mai die 40. Berliner Mollischausstellung eröffnet, die mit 3600 Tieren aus Ost- und Westpreußen, Schleswig-Holstein, Pommern und Mecklenburg besetzt ist. Über auch Bayern mit seinem reichhaltigen Schlot, Hannover und Friesland, fehlen nicht nach Maschinen und Geräte für die Viehzucht und das Metzgergewerbe sind in großer Zahl ausgestellt.

### Devisenkurse in Reichsmark

Berlin	4. Mai	5. Mai	
		Gold	Devisen
Holland	100 Gold	168.49	168.59
Belgien	100 Fr.	21.25	21.28
Norwegen	100 Kr.	70.01	71.11
Dänemark	100 Kr.	78.55	79.18
Schweden	100 Kr.	112.24	112.21
Italien	100 Lire	17.26	17.25
Frankreich	100 Franc	16.827	16.857
Portugal	100 Escudo	4.195	4.195
Spanien	100 Ptas.	21.825	21.885
Polen	100 Zloty	81.10	81.11
Japan	100 Yen	60.02	61.08
China	100 Yuan	20.65	20.65
Indonesien	100 Rupiah	12.425	12.425
Philippinen	100 Pesos	6.881	6.888
Argentinien	100 Pesos	1.615	1.622
Brasilien	100 Reales	1.763	1.761
USA	100 D. Gold	80.67	80.77

Das Wetter. Im Osten befindet sich ein schwacher Hochdruck, dessen Einfluss jedoch durch ein von England vordringendes Tief beeinträchtigt wird. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Büchertisch. Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Ewigkeit in die Zeit. Ein Anbachbuch für alle Tage des Jahres von Erwin Graf, Dr. 8°, 450 Seiten, Ganzleinen R. 4.60. Verlag: W. Rothemann, Stuttgart.

Der weithin bekannte Verfasser der acht Bände „Auf der Do-Kanari“, der am 13. April seinen 60. Geburtstag feierte, schenkt uns hier ein Buch, das er in den letzten 7 Jahren geschrieben hat. Alle Vorzüge, die jenen acht Bänden die Liebe einer immer größer werdenden Gemeinde zugewandt haben, sind in dem neuen Anbachbuch zu finden.

Es ist das alte Goargelium, von einem innerlich Verzessenen für das Geschick unserer Zeit verfaßt. Für jeder Tag des Jahres eine kurze Betrachtung, die den Schwitzgedanken in poetische Anschaulichkeit herausstellt, dem Gemüt des Lesers nahebringt und für seinen Alltag und Feiertag fruchtbar zu machen vertritt. Welch eine reiche Schatzkammer stellt das Buch dar! Das an der Leben in seinen mannigfachen Beziehungen und Verflochtenheiten, unsere trübende unruhige Zeit wird in den ruhigen Scherz der Zeilen gestellt. — Und dem Inhalt entspricht die Form — eine Sprache, klar wie Kristall, würdevoll und ganz, voll Macht und Schönheit. Es hat sie eben ein Diktator verfaßt.

Auswärtige Todesfälle. Brilmetzler: Josef Schäfer, alt, Adlerstr. 72 J. alt. Salzketten: Ludwig Eschle, Witwe, 80 Jahre alt.

Unsere heutigen Ausgabe über ein Vorkauf der Firma Fr. Müller, Kommandit-Ges. in Braunschweig bei den mit der Bedienung unserer Leserkreise empfohlen.

### Markstein-Lieferung.

Für mehrere Feldbereinigungen wird eine größere Anzahl Marksteine benötigt. Angebote unter Angabe des Preises pro Stück verladen ab nächster Bahnstation sind zu richten an

**Vermessungsamt für Feldbereinigung Tübingen**  
Steinlestr. 23.

### 2 tüchtige Zimmerleute

Können sofort eintreten bei

**F. Alber, Baumeister,**  
Baugeschäft und Sägewerk, Calw.

### Lehr-Verträge

### Miet-Verträge

### Schuld-Scheine

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**



### Diamantine

feinsten Terzentinöl-Schubpatz mit Sparsieb-Einlage. Größte Sparsamkeit im Verbrauch.

### Prinzeß-Creme

gelb u. braun in Gläsern feinste Qualität bei

### Friedrich Schmid

### Leere Risten

hat abzugeben

**Buchhandlung Zaiser**

### Voranzeige.

### Der Bauern- und Jungbauernntag

in Nagold, verbunden mit Trachtenfest, Preis-schießen, Reit- und Fahrtturnier wurde auf **25. und 26. Juli** verlegt, infolge der Verzögerung der Feldarbeiten.

2075 **Die Bauerntagsleitung.**

### Ostertag-Kassenschranke

zu bedeutend ermäßigten Preisen 1098

### G. Köbele, Fernspr. 126.

### Farbkasten, Farbstifte

### Aquarellfarben, Ölfarben

### Pinsel,

### Mal-Leinen-Pappe

bei **G. W. ZAISER, Buchhandlg., NAGOLD.**

### Bügelkohlen,

Paket 35 Pfg., bei 2061

### Friedrich Schmid,

Nagold, 2071

### 2 Fässer,

6-800 Lit. haltend, geeignet zum Eingraben als Gartenspritzbehälter.

### Georg Schneider We.

Küfer u. Weinhandlg.

### Forstbezirk Hoffelt

Post Bad Teinach.

### Nadelstamm-Holz-Berkauf

in schriftlicher Aufkreiß.

Am Donnerstag, den 14. Mai 1925, vorm. 11 Uhr in der Krone in Hoffelt Post Bad Teinach aus Staatswald des ganzen Forstbezirks 128 Hektar, 1134 Hektar, V. 94; VI. 7. Schöb. mit Fm. I. A. 355; II. 686; III. 610; IV. 172; V. 94; VI. 7. Schöb. mit Fm. I. 41; II. 72; III. 30. Vorgehen auf Wunsch durch die zuständigen Forstbeamten. Losversteigerung und Angebotsversteigerung durch die Forstdirektion G. I. G. Stuttgart 2078

### Kräuterläse,

### Komodore-Käse,

### Emmentaler-Käse,

### Emmentaler Käse

ohne Rinde

2060 empfiehl

### Friedrich Schmid

### 250 Mk. monatlich

verd. jederm. garantiert. Auch als Nebenverdienst geeignet. Ausl. frei durch

### Franz Glaser, Pforzheim,

2078 Bleichstr. 39.

Denk' abend 8 1/2 Uhr

### Leudre

Schulz. E